



Beni Huggel – ein Mann der bewegt

Text und Interview: **Sonja Killias**
Foto: **zVg**

Er gehörte zu einer ganz besonderen Ära von Fussballern: Bekannt wurde er beim FC Basel, doch auch seine Auftritte bei der Nati bleiben unvergessen. Kampfgeist, kameradschaftliches Handeln, aktiv mit einer positiven Ausstrahlung und nie um einen Spruch verlegen. So kennen wir Beni Huggel. Bei 41 Länderspielen spielte er für die Schweiz, zwölf Jahre lief er für den FC Basel und zwei Jahre lang spielte er in der 1. Bundesliga für Eintracht Frankfurt. Doch das ist längst nicht alles! Zwölf gewonnene Titel mit dem FCB, über 20 Einsätze in der UEFA Champions League und drei Teilnahmen an Welt- und Europameisterschaften runden seine Laufbahn ab. Nach Aktivkarriere als Fussballer bildete er sich u. a. zum Fussballtrainer weiter.

Beni, wie wirst Du heute wahrgenommen? Als Fussballer, als Trainer oder als Unternehmer?

Vor allem als SRF-Fussball-Experte. Es gibt immer noch einige, die mich vorwiegend als ehemaligen Fussballer wahrnehmen und kennen. Die Akzeptanz meiner Erfolge in der Nachsport-Karriere als Unternehmer nimmt aber zu.

2015 hast Du angefangen, unter dem Namen «Beni Huggel bewegt» Trainings, Coachings und Referate anzubieten, um deine Erfahrungen aus dem Spitzensport weiterzugeben. Hat sich in diesen neun Jahren das Bedürfnis Deiner Kundschaft gewandelt?

In diesen fast zehn Jahren hat sich mein Angebot nicht grundsätzlich verändert, doch ich habe mich auf ein Bedürfnis der Kundschaft fokussiert. Ich biete mittlerweile nur noch Referate an. Grundsätzlich buchen mich Unternehmen, die zu Themen wie Umgang mit Veränderungen oder Leadership Wirkung erzielen möchten.

Mit welchen Anliegen kommen Menschen beispielsweise zu Dir?

Unternehmen, die den Transfer vom Spitzensport zu ihren Herausforderungen machen möchten, um bspw. ihre Belegschaft positiv zu beeinflussen, kontaktieren mich und suchen meine Expertise. Business-to-Consumer-Umsetzungen biete ich allerdings nicht mehr an, von daher erreichen mich solche Anfragen im Gegensatz zu früher nicht mehr.

Du begleitest zudem als SRF-Fussball-Experte die Schweizer Super League und die Spiele der Schweizer Fussball-Nationalmannschaft. Wie sehr packt Dich da die Lust, auch auf dem Rasen zu stehen?

Wenn die Schweizer Nati spielt, hoffe ich immer sehr, dass ich über positive Resultate berichten darf, weil ich natürlich als Schweizer immer hoffe, dass die Schweizer Nati erfolg-

reich ist. Es reizt mich aber nicht mehr, Teil des Spiels zu sein. Ich befinde mich nun in einem anderen Lebensabschnitt.

Im 2020 hast Du das Start-up Athletes Network gegründet. Was ist die Intension dahinter?

Das Athletes Network macht der Wirtschaft das Potential von aktiven und ehemaligen Spitzensportler:innen als zukünftige Mitarbeitende und Referent:innen zugänglich und vermittelt Athlet:innen zu unseren Partnerfirmen, -clubs, -verbänden. Weiter organisieren wir auch jährlich zwei bis drei Netzwerk-Events, bei dem die Athlet:innen direkt mit unseren Partnerfirmen und umgekehrt in Kontakt treten dürfen.

Die Definition von Wahnsinn ist, immer wieder das Gleiche zu tun und andere Ergebnisse zu erwarten.

Wie ist es Dir damals gelungen, nach Deinem Karriereende nicht in ein Loch zu fallen, wie das vielen Sportler:innen passiert?

Auch wenn ich jetzt als Experte für diesen wichtigen und schwierigen Schritt nach einer Profisportkarriere gelte – es ist mir selbst damals nicht gelungen. Aber ich habe schnell realisiert, dass mir die Opferhaltung nicht hilft. Und so bin ich dann auch wieder da rausgekommen.

Du sagtest einst in einem Interview, dass Du immer Suchender bleiben möchtest. Ist das nicht anstrengend?

Nein, das finde ich nicht, ganz im Gegenteil, so bleibt es spannend.

Was sind Deine nächsten Projekte?

Wir evaluieren derzeit, ob das schon etablierte Konzept des Athletes Network auch auf andere Länder übertragbar ist. Zudem steht die Euro 2024 vor der Tür und ich freue mich, als SRF-Fussballexperte vor Ort zu sein.

Du hast beruflich und privat so viel erreicht. Hast Du noch unerfüllte Träume? Wenn ja, welche?

Da ich immer ein Suchender bleiben möchte (siehe oben), gibt es noch viel zu entdecken...

Tätigkeit: Unternehmer, SRF-Fussballexperte
Ausbildung: «School of life»

Hobbies: Velo, Eishockey, Ski, gute Freunde treffen, in der Natur sein

In Kürze: Beni Huggel – einst Profifussballspieler – hat sich längst auch einen Namen als SRF-Fussballexperte gemacht. Mit seiner Firma «Beni Huggel bewegt», bewegt er aber noch viel mehr...

BENI HUGGEL | BEWEGT

Athletes Network